

Presseinformation

Heizung mit Mehrwert: Mit einer Wärmepumpe die eigene Immobilie veredeln

Für 88 Prozent der Immobiliensuchenden ist der energetische Zustand des Gebäudes ein wichtiges Kaufkriterium, 75 Prozent der Befragten gaben an, dass Ihnen dabei besonders der Zustand der Heizung wichtig sei. Das ergab eine gemeinsame Studie von ImmobilienScout24 und Interhyp. Mit einer Wärmepumpe entscheiden sich Hausbesitzer und Bauherren für eine energieeffiziente, umweltfreundliche und zukunftssichere Heizung. Dafür gibt es jetzt sogar Brief und Siegel.

EU-Energieverbrauchskennzeichnung bescheinigt Wärmepumpen Bestnoten

Ab dem 26. September 2015 gilt die EU-Energieverbrauchskennzeichnung auch für Heizgeräte. Wie zuvor schon bei Fernsehern, Kühlschränken und Waschmaschinen verfolgt sie das Ziel, besonders effiziente Produkte hervorzuheben und die Nachfrage nach sparsamen Geräten zu steigern. „A+ oder besser“ fordern umweltbewusste Verbraucher dann auch von ihrer Heizung. Wärmepumpen erreichen bei den neutralen Effizienzetiketten ausnahmslos die Bestnoten A+ bis A++.

Wärmepumpen erfüllen mühelos verschärfte Anforderungen der Energieeinsparverordnung

Die Novelle der Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) verschärft die primärenergetischen Anforderungen für Neubauten ab Januar 2016 um 25 Prozent. Bauherren haben dann die Wahl zwischen dicker Dämmung oder einer besonders effizienten Heizung. Mit einer Wärmepumpe meistern Bauherren die strengeren Anforderungen problemlos. Zugute kommt der Wärmepumpe, dass ab dem 1. Januar 2016 der Primärenergiefaktor für Strom von derzeit 2,4 auf 1,8 sinkt. Damit reagiert der Gesetzgeber auf den höheren Anteil von Ökostrom – bereits jetzt wird jede vierte Kilowattstunde regenerativ erzeugt. Die Umweltbilanz der Wärmepumpe steigert sich analog zum Zubau des Erneuerbaren Stroms. Mit Ökostrom heizen Wärmepumpenbesitzer schon heute klimafreundlich, da CO₂-frei.

Energiewende im Heizungskeller bringt den meisten Umweltnutzen

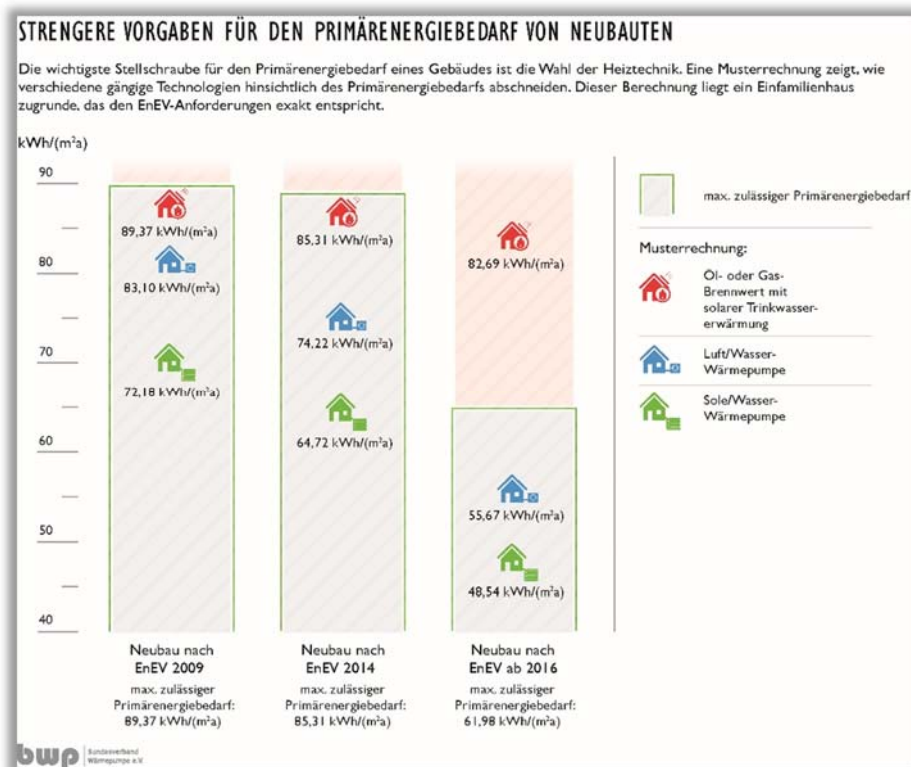
Heizung und Warmwasser sind für 40 Prozent des Energieverbrauchs verantwortlich, entsprechend hoch ist hier auch das Einsparpotential. Trotz steigender Brennstoffpreise heizen die meisten Verbraucher noch immer fossil. Umweltschützer schlagen Alarm, weltweit müssten in den nächsten 40 Jahren etwa ein Drittel der förderbaren Ölreserven ungenutzt bleiben, bei Gas müsste die Hälfte, bei Kohle sogar 80 Prozent unter der Erde bleiben – wolle man nur eine 50 Prozent Chance wahren, das 2-Grad-Ziel doch noch zu erreichen. Höchste Zeit also sich von tradierten Vorstellungen zu verabschieden: Modernes Heizen bedeutet eben nicht mehr „einen Ofen anzuzünden“, wie man es noch im Duden lesen kann. Das Fraunhofer ISE bescheinigt, dass bereits mit dem aktuellen Strommix eine Wärmepumpe ab einer JAZ von 2,14 weniger CO₂ emittiert als ein Gas-Brennwertkessel mit einem Wirkungsgrad von 90 Prozent.

Heizen im grünen Bereich

Mehr Informationen zum Heizen mit Wärmepumpen, Fördermöglichkeiten und eine Fachpartnersuche finden Interessenten unter www.heizen-im-gruenen-Bereich.de. Der Internetauftritt ist Herzstück der gemeinsamen Kampagne des Bundesverbandes Wärmepumpe, Wärmepumpenherstellern und Energieversorgern.

(ca. 3.100 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Bildmaterial:



01_Heizen im grünen Bereich: Wenn sich zum 1. Januar 2016 die Energieeinsparverordnung verschärft haben Bauherren die Wahl zwischen dicker Dämmung oder einer besonders effizienten Heizung. Am einfachsten erfüllen sie die Vorgaben mit einer effizienten Wärmepumpe.



02_Heizen im grünen Bereich: Heizung und Warmwasser sind für 40 Prozent des Energieverbrauchs verantwortlich, entsprechend hoch ist hier auch das Einsarpotential. Wärmepumpen arbeiten besonders effizient, deswegen erhalten sie beim Energielabel mindestens ein A+.



03_Heizen im grünen Bereich: Der BWP hat die Kampagne „Wärmepumpe. Heizen im grünen Bereich“ ins Leben gerufen, um Endkunden und Fachpartner über das effiziente Heizen mit Wärmepumpe zu informieren.

Download des Bildmaterials in druckfähiger Auflösung: <http://www.waermepumpe.de/presse/mediakit.html>

Quelle:

Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V.
Abdruck honorarfrei bitte unter Quellenangabe.

Bundesverband Wärmepumpe e.V. (BWP)

Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V. ist ein Branchenverband mit Sitz in Berlin, der die gesamte Wertschöpfungskette umfasst: Im BWP sind rund 500 Handwerker, Planer und Architekten sowie Bohrfirmen, Heizungsindustrie und Energieversorgungsunternehmen organisiert, die sich für den verstärkten Einsatz effizienter Wärmepumpen engagieren. Unsere Mitglieder beschäftigen im Wärmepumpen-Bereich rund 5.000 Mitarbeiter und erzielen über 1,5 Mrd. Euro Umsatz.

Pressekontakt

Jasmin Herbell (Pressesprecherin BWP)
Französische Straße 47
10117 Berlin
Telefon 030/ 208 79 97-13
E-Mail herbell@waermepumpe.de